

---

## Europäisches Zivilverfahrensrecht

25. Juni 2014

---

**Dauer:** 90 Minuten

- Kontrollieren Sie bitte sowohl bei Erhalt als auch bei Abgabe der Prüfung die Anzahl der Aufgabenblätter. Die Prüfung umfasst eine (1) Seite und vier (4) Fragen.

### Hinweise zur Bewertung

- Bei der Bewertung kommt den Fragen unterschiedliches Gewicht zu. Die Punkte verteilen sich wie folgt auf die einzelnen Fragen:

Frage 1	12 Punkte	40 % des Totals
Frage 2	6 Punkte	20 % des Totals
Frage 3	6 Punkte	20 % des Totals
Frage 4	6 Punkte	20 % des Totals

---

Total	30 Punkte	100%
-------	-----------	------

**Wir wünschen Ihnen viel Erfolg!**

## Sachverhalt Europäisches Zivilverfahrensrecht FS 2014

**Vorbemerkungen:** Die Zuständigkeit von Gerichten ausserhalb der Schweiz ist nur zu prüfen, soweit sie sich aus dem LugÜ/der EuGVVO ergibt. Die EuGVVO entspricht, soweit für die Prüfung relevant, inhaltlich dem LugÜ. Die Kenntnis ausländischen nationalen Rechts wird nicht erwartet. Der materiellrechtliche Bestand der geltend gemachten Ansprüche ist nicht zu prüfen.

**V** AG (Sitz in Wien, Österreich) vertreibt unter ihrer Marke „Fungiterm“ ein Pflanzenschutzmittel, das Zierpflanzen vor Pilzbefall schützen soll. Das Mittel wird von **P** AG (Sitz in Paderborn, Deutschland) in einer Fabrik in Brno (Tschechische Republik) produziert und an **V** in deren Lager in Wien geliefert; von dort aus versendet **V** das Mittel an ihre Kunden.

Die Hobbygärtnerin **K** (Wohnsitz in Zürich) erwarb über die Website von **V** (www.anti-pilz.at) eine Packung des Pflanzenschutzmittels für ihre kostbaren Topfpflanzen. Auf diese Website gelangte **K** über eine Anzeige, die **V** auf „www.garten-tipp.ch“ geschaltet hatte. „www.garten-tipp.ch“ ist ein Internetforum, auf dem sich (hauptsächlich schweizerische) Gartenfreunde über ihr Hobby austauschen. Durch Anklicken der Anzeige wurde **K** auf die Website von **V** weitergeleitet und nahm dort die Bestellung über eine Eingabemaske vor. Das Pflanzenschutzmittel erhielt sie von **V** per Post zugesendet.

**Ks** Pflanzen wurden trotz der Behandlung mit „Fungiterm“ von einer Pilzkrankheit befallen. Von einem Bekannten erfuhr **K** daraufhin, Forschungen hätten gezeigt, dass der Wirkstoff von „Fungiterm“ gegen Pilzbefall nicht nur wirkungslos sei, sondern einen solchen Befall sogar begünstige. **K** will nun von **V** Schadenersatz wegen Vertragsverletzung und aus Produkthaftpflicht. Zudem möchte sie **P** aus Produkthaftpflicht in Anspruch nehmen.

**Frage 1 (40 %):** Wo kann **K** ihre Ansprüche (1) gegen **V** / (2) gegen **P** gerichtlich geltend machen? Bestünde eine Möglichkeit, **V** und **P** gemeinsam ins Recht zu fassen? Wenn ja, wo?

**K** reicht im Januar 2014 eine Klage gegen **V** (Streitwert: CHF 31'000) in Zürich ein. **V** will im Fall des Prozessverlusts Rückgriffsansprüche gegen **P** geltend machen.

**Frage 2 (20 %):** **V** will wissen, ob (und gegebenenfalls wie) sie **P** in den Zürcher Prozess einbeziehen könnte. (Die Zuständigkeit des Zürcher Gerichts für die Klage von **K** gegen **V** ist bei der Beantwortung von Frage 2 zu unterstellen).

**P** reicht im Februar 2014 in Brno gegen **K** eine Klage auf Feststellung ein, dass sie **K** für die Schäden an ihren Topfpflanzen nichts schulde.

**Frage 3 (20 %):** Soll das Gericht in Brno auf die Klage eintreten?

**Frage 4 (20 %):** Die Zulässigkeit der Klage in Brno vorausgesetzt: Können/müssen die Prozesse in Zürich und in Brno miteinander koordiniert werden? Wenn ja: wie?